

Heur gegen fert weniger 1 fl. 10 kr.<sup>79</sup>

[fol. 45v]

## *Einnamb oder Nuzung von beeden Mühlten*

Diß Jar seindt in beeden Curfürstlichen Mühlten 3033  
Schaf Malz gebrochen, wie dann soliches Gelt *fol.* 135  
widerumb in Außgab gesetzt, vnd alda allain darumben  
gemeldt wirdt, daß mann die Mühltnuzung sehen  
kann, trifft das Precherlohn, vom Schaf 15 kr.,  
in Summa

758 fl. 15 kr.<sup>80</sup>

Zu Gemainer Statt Kelhaimb Preuwerch ist  
an heür an Malz gebrochen worden 4 Preu,  
von ieder 30 kr., *thuet*

2 fl.

Zu den Herren *Reformaten* alhie 4 Preu, dafür  
aber alß ein Allmosen

*Nihil*

### *Summa Einnamb an Mühltnuzung*

760 fl. 15 kr.

Heur mehr weder fert, vmb Willen mehrer Malz ge-  
brochen worden, vmb 103 fl. 45 kr.<sup>81</sup>

<sup>79</sup> Vgl. RB 1663, S. 54.

<sup>80</sup> Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 150). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 642 Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 148). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. 2.310 Schaff wurden auf der Stadtmühle gebrochen. 42 Schaff mußten auf der Aumühle in Kelheim gebrochen werden und 39 Schaff auf einer Mühle in Essing (sh. unten, S. 148).

<sup>81</sup> Vgl. RB 1663, S. 54.